

40 Autoren schrieben Schneegeschichten

Oberhofen Gleich 40 Autoren haben an der neusten und 40. Ausgabe der Clubschrift des Schweizerischen Akademischen Skiclubs (SAS) mitgewirkt. Darunter auch Alt-Bundesrat Arnold Koller.

Stefan Kammermann

«Es ist und war der Zaubertrank, von dem ich nie genug bekam», schreibt der ehemalige Bundesrat Arnold Koller in seiner Geschichte. Er ist einer von 40 Autoren des jüngsten Spiegelbilds des Schweizerischen Akademischen Skiclubs (SAS). Angesprochen ist die 40. Ausgabe des literarischen Werks «Der Schneehase», das jeweils im Rhythmus von vier Jahren erscheint. Seit seiner Gründung im Jahr 1924 schreibt der SAS mit seiner Clubschrift Skigeschichte.

Gestern Abend wurde der knapp 300-seitige Buchband am

Arnold Koller gibt in seinem Beitrag viel Persönliches preis – etwa, wie er in der Primarschule unter Leitung eines Skilehrers den Stembogen lernte.

Sitz der Fédération Internationale de Ski (FIS) in Oberhofen vorgestellt und damit weitere Kapitel der Skigeschichte aufgeschlagen. Koller gibt in seinem Beitrag viel Persönliches preis – etwa, wie er in der Primarschule unter Leitung eines Skilehrers den Stembogen lernte, wie er während seiner Studienzeit bei Chamoni als Skilehrer wirkte und Skifahren schliesslich sein «Lebenselixier» wurde.

Wichtiges Publikationsorgan

«Der Schneehase» ist ein wichtiges Publikationsorgan der FIS», meinte FIS-Präsident Gian Franco Kasper vor den zahlreichen Vernissagegästen. Unter ihnen befand sich auch Michael Huber, Präsident des Kitzbüheler Skiclubs und OK-Chef der legendären Hahnenkammrennen. Als Mitautor blickt er im Buch auf die Geschichte der Skirennen in Kitzbühel zurück – als zum Beispiel die Rangliste noch in Handschrift auf einem Zettel notiert wurde. Sein Text kommt in englischer Sprache daher. Bewusst: «Das Buch öffnet uns weitere internationale Türen», meinte



Sie waren an der Vernissage dabei: (v.l.) Michael Huber, Präsident Skiclub Kitzbühel, alt Bundesrat Arnold Koller und Ivan Wagner, Schriftleiter beim Schweizerischen Akademischen Skiclub. Foto: Stefan Kammermann

Huber. Und fügte mit einem Augenzwinkern an: «In der Vergangenheit war der Kitzbüheler Skiclub vorab auf sich selber fokussiert, und was weiter weg als 100 Kilometer war, interessierte

uns nicht.» Heute zählt der Club übrigens 8900 Mitglieder.

Leistungssport und Studium

An der Buchpräsentation ging es indes auch um die Zukunft und

das Thema Leistungssport und Studium. In einer Fragerunde ging unter anderem der 22-jährige Weltcupfahrer Tanguy Nef auf die Hürden ein, die ein duales System mit sich bringen. «Es

funktioniert, es ist aber nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen», sagte der Slalomspezialist, der während der vergangenen Saison seine ersten Weltcuppunkte gesammelt hatte.

Wie Ivan Wagner, SAS-Schriftleiter, schliesslich ausführte, sei «Der Schneehase» weltweit einmalig, schreibe seit bald hundert Jahren Skigeschichte und sei mehrheitlich dreisprachig und damit international.

Die bisherigen 39 Ausgaben des «Schneehasen» sind auf der SAS-Website unter www.sas-ski.ch einsehbar. Die 40. Ausgabe ist ebenfalls dreisprachig, mit einem grossen Textanteil in Französisch und in Englisch, mit 40 Beiträgen und 400 Bildern illustriert. Der aktuelle «Schneehase» erzählt auf den rund 300 Seiten vom vergangenen und vom heutigen Clubleben des SAS und thematisiert auch die Zukunft. Zum Beispiel mit dem Klimawandel und der globalen Erwärmung.

Das Werk «Der Schneehase» ist im Buchhandel erhältlich, ISBN 978-3-908152-54-5.

Jetzt kommen die Bänke unter den Hammer

Thun Die Onlineauktion der 50 Sitzbänke in der Innenstadt läuft bis zum 30. Oktober.

Die gemeinsame Aktion «Thun nimmt Platz» der Stadt und der Innenstadtgemeinschaft Thun (IGT) dauert noch bis Ende Oktober. Die 50 bunt gestalteten Sitzbänke, die Mitte Mai an verschiedenen Orten in der Innenstadt platziert wurden (wir berichteten), sind während der letzten fünf Monate fleissig für Ruhepausen genutzt worden. Laut einer Medienmitteilung der Stadt wertet **Stapi Raphael Lanz** die Aktion als vollen Erfolg. «Die Bänkli-Aktion hat Thunerinnen und Thuner dazu gebracht, gemeinsam etwas zu gestalten, was zur Attraktivität unserer Stadt beiträgt.» Auch IGT-Präsident Alain Marti hat positive Rückmeldungen erhalten: «Die zusätzlichen Sitzgelegenheiten wurden von unseren Kundinnen und Kunden sehr geschätzt.»

Der Erlös geht an «und»

Mit der Versteigerung der Sitzbänke werde die Aktion nun beendet, schreibt die Stadt. Kaufinteressenten können ab sofort per Mail ihr Gebot für eines oder mehrere der Bänkli abgeben. Das Mindestgebot beträgt dabei

250 Franken. Der Zuschlag geht jeweils an den Höchstbietenden. Online unter www.thun.ch/thunnimmtplatz gibt es alle Infos zur Auktion und eine Übersicht der zum Verkauf stehenden Bänke. Die Auktion endet am 30. Oktober um 18 Uhr.

Peter Jost, Leiter Stadtmarketing und Kommunikation, hofft auf reges Interesse: «Unter den Bänkli gibt es wahre Schmuckstücke. Es wäre schön, wenn möglichst alle einen Käufer finden würden.» Der Erlös der Auktion kommt dem Thuner Verein «und – das Generationentandem» zugute. Er versteht sich als Plattform für den Dialog von Jung und Alt und will Brücken zwischen den Generationen bauen. «Wir freuen uns, dass wir mit dem Erlös eine Organisation unterstützen können, welche sich für das Miteinander in Thun einsetzt», sagt Jost.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen zu «Thun nimmt Platz» ist laut der Stadt klar, dass die Bänkli-Aktion 2020 wiederholt werden soll. In welcher Form, wird von den Verantwortlichen bis Ende Jahr entschieden. (pd)

Nachrichten

Theologe spricht über die Pfingstbewegung

Thun 1920 trat der englische Prediger Smith Wigglesworth in Thun auf und verkündete die wiederentdeckte Pfingstkraft. «Leute strömten herzu und erlebten wahrlich übernatürliche Zeichen und körperliche Spontanheilungen», teilt die Pfingstmission mit. Was in der folgen-

den Zeit bis heute durch die Pfingstbewegung geschehen sei, sei erstaunlich. Morgen Donnerstag um 20 Uhr berichtet nun der Theologe und Religionswissenschaftler Jean Daniel Plüss im Hotel Freienhof, warum diese Kirchenbewegung heute die treibende Kraft der reformierten Denominationen bilde. Alle Interessierten sind eingeladen. Eintritt frei, Kollekte. (mgt)

Ein Kreuz für das Fromberghorn

Wimmis/Frutigen Ein Zimmermann trug sein Werk zum Gipfel.

Es ist eine wilde Gegend. Keine bequeme Bergbahn führt hinauf, nicht einmal ein Wanderweg. Vielleicht ist es gerade das, was den besonderen Reiz dieses Berges ausmacht, der sonst oft im Schatten seines viel bekannteren Nachbarn steht. Die Rede ist vom Fromberghorn, dem zweiten Berg in der Niesenkette südlich des Niesen und mit 2394 Metern sogar noch ein wenig höher als der pyramidenähnliche Ausflugsberg (2362 m.ü.M.). Damit ist das Fromberghorn die höchste Erhebung auf Wimmiser Gemeindegebiet und hat seit letzter Woche dem Niesen noch etwas anderes voraus: ein Gipfelkreuz.

Die Idee dazu schwirrte schon lange im Kopf von Fred Lörtscher. «Das ist mein Hausberg, so ein Kreuz da oben wäre schon schön», sagt der 42-Jährige. Die besondere Beziehung zum Fromberghorn besteht bereits seit dessen Kindheit, denn die

Familie bewirtschaftet die Bündi-Alp unterhalb des Gipfels, den der Zimmermann aus Frutigen schon etliche Male bestiegen hat. Als mit dem Wimmiser Manfred Hofmann ein weiterer Fan des Bergs im vergangenen Jahr sei-

ne 100. Besteigung feierte, wurde der Beschluss gefasst, das Kreuz auf dem Gipfel Wirklichkeit werden zu lassen.

Vergangene Woche war es dann so weit. Mit einer Transportseilbahn wurde das in Lört-



Fred Lörtscher trägt im steilen Gelände sein Gipfelkreuz auf das Fromberghorn. Foto: PD

schers Werkstatt entstandene Eichenkreuz mit einer Eisenbahnschwelle als Querbalken zunächst bis zur Bündi-Alp und Stierechumi auf 1900 Meter über Meer gebracht. Die verbleibenden 500 Höhenmeter schulterte der Zimmermann sein Werk dann selbst. Über den steilen Südgrat trug Fred Lörtscher das 30 Kilogramm schwere und 2,30 Meter lange Kreuz bis zum Gipfel. Begleitet wurde er von Freunden und Bekannten: Roland Dänzer, Robert Rösti, Judith Joss, Ursula Eugster und Stefan Thöni. Manfred Hofmann war natürlich auch dabei und mittlerweile das 107. Mal auf dem Fromberghorn. Den Niesen kennt der 72-Jährige übrigens auch ganz gut. Seit seiner Pensionierung vor acht Jahren hat er den Gipfel über 1000-mal bestiegen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Claudius Jezella

Rückkehr zum 10-Jahr-Jubiläum

Interlaken Die Band Halunke tritt am nächsten Touch The Mountains Anfang 2020 auf.

2011 stand der gebürtige Lauterbrunner Christian Häni mit seiner Band Halunke zum Jahresbeginn das erste Mal auf der Bühne im Zentrum von Interlaken. Nun, neun Jahre später und mit unzähligen Hits zum Mitsingen und Mittanzen, kehrt er zurück und nutzt den Auftritt am Touch The Mountains vom 1. Januar 2020 als Auftakt in seine 10-Jahr-Jubiläumstour. Eine grosse Ehre auch für die Veranstalter. «Es ist immer schwierig, eine passende Band zu finden, welche es vermag, die Stimmung zwischen zwei Headlinern aufrecht zu erhalten. Doch mit Ha-

lunke haben wir nun praktisch einen dritten Haupt-Act am Start und freuen uns auf eine energiegeladene Show», teilen die Organisatoren mit. Vor Monatsfrist wurde bekannt, dass der Lausan-



Halunke mit Christoph Häni (Gitarre) 2011 in Interlaken. Foto: PD

ner Rapper Stress den Auftakt bestreiten wird. Wer nun die dritte Formation sein wird, welche zum Jahresauftakt auf dem Höhenweg für Stimmung sorgen soll, wollen die Veranstalter in rund einem Monat bekannt geben.

Für alle Fans, die ihrem Idol ganz nahe sein wollen, werden eine limitierte Anzahl Tickets für Plätze direkt vor der Bühne, dem sogenannten «Golden Circle», angeboten.

Feuerwerk mit Musik

Das Gesamtangebot der Touch The Mountains-Ausgabe 2020 vom 1. Januar auf dem Höhenweg

bezeichnen die Veranstalter als «stets einzigartig» und werde nebst der musikalischen Unterhaltung von Schweizer Top-Acts wie Stress und Halunke und den noch ausstehenden Interpreten mit einem Pyromusical mit den besten James-Bond-Songs, präsentiert von den Schilthornbahnen und der Tourismusorganisation Interlaken, sowie der After Party im Kursaal Interlaken – direkt neben dem Festgelände – abgerundet. (pd/hau)

Vorverkauf «Golden Circle»: www.touchthemountains.ch und www.starticket.ch